

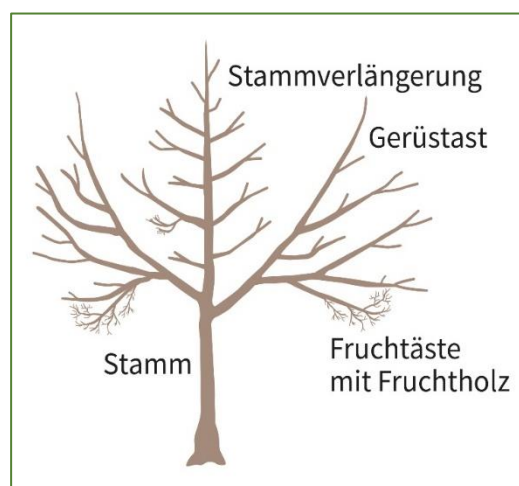


### Obstbaumschnitt ist notwendig

Unsere Obstbäume sind zum Teil jahrhundertealte Kulturpflanzen. Die wilden Vorfahren des Kultur-Apfelbaums leben heute noch im Kaukasus und in Vorderasien. Die Verwandten unserer Süßkirschensorten finden wir heute sogar noch direkt vor unserer Haustür an den Rändern unserer Wälder. Die Auslese und Züchtung des Menschen hat, ähnlich wie bei unseren Haustieren, ein neues Lebewesen hervorgebracht, das unsere ständige Pflege und Aufmerksamkeit benötigt. Ein regelmäßiger Schnitt des Baums gehört dazu.

### Der Aufbau eines Obstbaums

Der Stamm des Baums trägt das gesamte Astgerüst, die Baumkrone. Die nach außenstehenden Hauptäste der Krone werden Gerüstäste oder auch Leitäste genannt. Der Gerüstast in der Baummitte wird als Stammverlängerung bezeichnet. Dessen Spitze bildet immer den höchsten Punkt des Baums. Die Gerüstäste tragen die Fruchttäste, die wiederum mit verschieden altem Fruchtholz besetzt sind.



**Baumformen in kleinen Gärten und auf Obstbeeten**  
Die Bäume sind auf schwach- oder mittelstarkwachsenden Unterlagen veredelt.

**Spindelbusch**

Pflanzung Jungbaum Ertragsbaum Ansicht von oben

**Spalierbaum – Drei-Ast-Hecke**

Pflanzung Jungbaum Ertragsbaum Ansicht von oben

**Baumformen auf Streuobstwiesen oder großen Rasenflächen**  
Die Bäume sind auf starkwachsenden Unterlagen veredelt.

**Pyramidenkrone**

Pflanzung Jungbaum Ertragsbaum Ansicht von oben

### Der Beginn des Obstbaumlebens

In den ersten etwa zehn Jahren nach der Pflanzung benötigt der junge Obstbaum besondere Pflege. Dies gilt vor allem für Bäume auf starkwachsenden Unterlagen. Als Unterlage (Wurzelteil) wird der Obstbaum bezeichnet, auf dem die Obstsorte veredelt wurde. Jeder Obstbaum besteht aus diesen zwei Bäumen.

Der Besitzer des Baums hat nach dem Einkauf zu entscheiden, wie der Ertragsbaum später einmal aussehen soll, ob er zum Beispiel ein Spindelbusch oder ein Baum mit einer Pyramidenkrone werden soll.



In dieser Erziehungsphase des Obstbaumlebens werden die Spitzentriebe der Gerüstäste in jedem Jahr angeschnitten, um diese anzuregen in eine optimale Richtung zu wachsen. Dabei wird in der Regel über einer Knospe des jüngsten Jahrestriebes geschnitten, die nach außen und in die richtige Richtung für eine optimale Gerüstastverteilung zeigt.

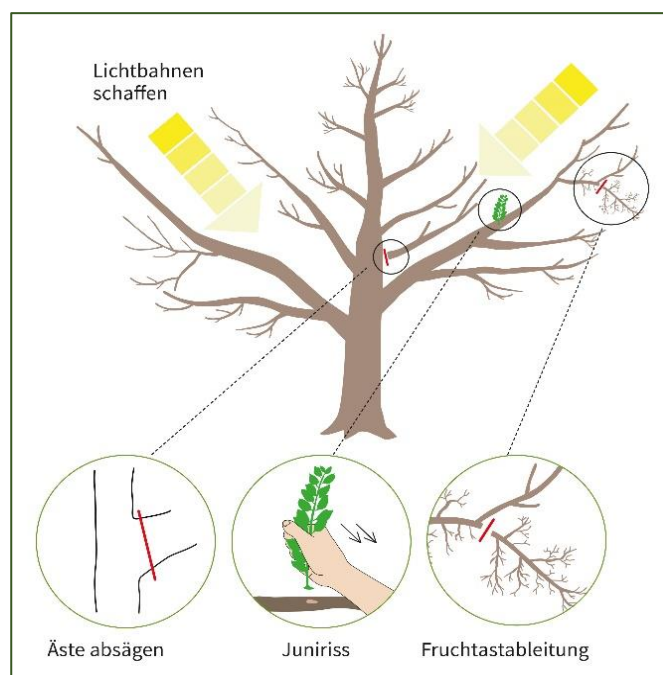
Um die Gerüstastausrichtungen noch zu verbessern, können diese Äste auch abgespreizt und hoch- oder runtergebunden werden. Zu dicht stehende Zweige und bereits überaltertes Fruchtholz können in dieser Phase des Baumlebens bereits entfernt werden.

Allen Erziehungszielen gemeinsam ist es, dass ein stabiles Astgerüst entsteht, das während der gesamten Ertragsphase des Baums die Früchte tragen kann. Dauerhaft soll für eine gute Belichtung und Durchlüftung der Krone gesorgt werden, um die Anfälligkeit für Krankheiten zu verringern, eine bessere Fruchtqualität zu fördern und die Ernte der Früchte zu erleichtern.

## Der Altbaum

Nach der erfolgreichen Erziehung der Baumkrone kann der Baum in die Ertragsphase seines Lebens eintreten. In diesen Lebensjahren des Baums wird durch den Erhaltungsschnitt eine regelmäßige Neubildung von Fruchttästen gefördert und damit eine regelmäßige Ernte ermöglicht.

Bei der Pflege der Altbäume wird auf das Anschneiden der vorjährigen Triebe verzichtet. Ältere Astpartien werden durch das Entfernen von Ästen und Fruchtableitungen ausgelichtet. Falls ein zu starker Neuaustrieb nach dem Frühjahrsschnitt erfolgt, wird ein Teil dieser Triebe im Frühsommer durch den sogenannten Juniriss entfernt.



**Über ein Gleichgewicht zwischen älteren und jüngeren Ästen in der Krone hinaus ist auch darauf zu achten, im Umfeld des Baums dauerhaft ein ökologisches Gleichgewicht zu erhalten. Eine Vielfalt von Tieren, besonders Insekten und Vögel, sowie unterschiedliche naturnahe Pflanzenbereiche gehören zu einem gesunden Baumleben genauso dazu wie jeder alte Obstbaum zum Leben dieser Tiere.**